

«VIELEN HILFT DER AUFENTHALT IN DER NATUR»

BAUMA Psychotherapeut Markus Ehrat nutzt unkonventionelle Methoden. Derzeit wohnt er in einer Jurte im Baumer Wald und empfängt dort Klienten. Der Tapetenwechsel helfe den Leuten abzuschalten, sagt er.

Markus Ehrats Jurte steht etwas versteckt am Waldrand oberhalb von Bauma. Normalerweise arbeitet der 56-Jährige im Dorf, doch jetzt in der Vorweihnachtszeit verbringt er zwei Wochen in seinem «Waldkloster», wie er das braune Rundzelt nennt. Ehrat ist Theologe und Therapeut. Vor einigen Jahren spezialisierte er sich auf prozessorientierte Psychotherapie und Männerberatung. Seit sechs Jahren arbeitet er in der Praxisgemeinschaft Bauma. Zuvor war er jahrelang als Pfarrer tätig. «In meiner Arbeit spielt Spiritualität noch immer eine wichtige Rolle. Allerdings in einer sehr offenen Form», sagt er.

MÄNNER STEHEN IM ZENTRUM

Die Idee, für eine Weile in einer Jurte im Wald zu leben und dort seine Klienten zu empfangen, sei vor vier Jahren bei einem Männerkurs entstanden, sagt Ehrat. «Ich arbeite oft im Freien. Vielen Leuten hilft der Aufenthalt in der Natur, um zur Ruhe zu kommen.» Bei der Arbeit mit Männern setzt er aber noch auf ein anderes Grundbedürfnis: Gemeinschaft. «Vielen Männern fehlt heute der persönliche Austausch. Die klassischen gesellschaftlichen Strukturen und Situationen, in denen Männer früher Gemeinschaft mit ihren Geschlechtsgenossen erleben konnten, verschwinden heute zunehmend.» Statt in einem vertrauensvollen Umfeld eingebettet zu sein,



Markus Ehrats Jurte steht offen für Hilfesuchende. Hier empfängt er seine Klienten. Bild: Manuel Bleibler

blieben viele Männer sich selbst überlassen. «Dabei ist der Erfahrungsaustausch und die Auseinandersetzung mit den heutigen Anforderungen an uns Männer enorm wichtig.» Mit seinen Männergruppen versucht Ehrat diesem Bedürfnis wieder Raum zu geben.

Inzwischen hat er mehrere Männer-Gruppen gegründet, die sich regelmässig treffen. Beim Ablauf der Treffen setzt Ehrat auf vertraute Formen. «Wir sitzen in einer Runde, so wie die Leute schon zu Urzeiten um ein Lagerfeuer sassen, und sprechen mitein-

ander.» In diesem Kreis des Vertrauens hätten die Männer Gelegenheit sich zu öffnen und sich brüderlich zu begegnen – jenseits von Scheitern und Erfolg.

DIE SYMBOLIK DER JURTE

Im Sommer finden diese Treffen häufig im Freien statt – mit einem echten Lagerfeuer. So entwickelte sich Schritt für Schritt die Vision des Waldklosters. «Die Idee war, einen Rückzugsort zu schaffen für persönliche Einkehr aber auch für Gemeinschaft. Vor drei Jahren spannten wir dann erstmals eine

Plane auf, um den Regen abzuhalten. Schliesslich kamen wir auf die Idee mit der Jurte», sagt Ehrat. Jemand aus der Männer-Gruppe habe das runde Zelt für ihn gebaut. «Die Konstruktion und die Form der Jurte symbolisiert auf vielfältige Weise worum es bei den Männer-Gruppen geht. Die Stangen im Dach stehen für den Weg jedes Einzelnen, die Überkreuzung der Stangen für die Verbindung untereinander und alles wird von einem gemeinsamen Band zusammengehalten.»

ZWEI WOCHEN IM WALD

Inzwischen hat das Waldkloster einen fixen Platz in Ehrats Arbeit. «Wir stellen die Jurte vier Mal im Jahr für zwei Wochen auf.» Eigentlich ist es nicht erlaubt, im Wald ein Camp zu bauen. «Aber wir haben zum Glück die Erlaubnis des Waldbesitzers und eine Ausnahmegenehmigung des Försters.»

Während den zwei Wochen, die Ehrat in der Jurte verbringt, bekommt er täglich Besuch. «Einzelne Klienten verbringen den ganzen Tag hier.» Neben den Gesprächen mit dem Therapeuten verbringen sie einfach etwas Zeit am Feuer oder helfen bei kleinen Arbeiten mit. «Die Gestaltung der Zeit im Wald ist sehr individuell», sagt Ehrat. Allein schon etwas Zeit an diesem Ort zu verbringen, helfe manchmal. «Gerade für Leute, die in einer schwierigen Lebensphase sind, die einsam sind oder unter Erschöpfung und Überforderung leiden, ist ein Kulissenwechsel oft hilfreich.» Die Erfahrung an einen Ort zu kommen, wo bereits ein Feuer brennt und an dem jemand auf sie wartet, der bereit ist ihnen zuzuhören, könne manchmal Wunder wirken. **MANUEL BLEIBLER**
WWW.MARKUS-EHRAT.CH

ANZEIGE

SALE



370.-
990.- CARLO
Essstisch, 200 x 90



39.-
80.- CIRILLA
Tuch-Leder
schwarz/Weiss



590.-
1350.- VINCI
(ohne Bettinhalt)

HINWEIS!
Aus Rücksicht gegenüber
unseren Mitarbeitern,
bleiben unsere Türen am
24. Dezember
geschlossen.
Wir wünschen Ihnen,
liebe Kunden,
eine besinnliche
Weihnachtszeit.

Möbel Ferrari

HINWIL

Günstige Möbel zum Schlafen, Essen und Wohnen.

Tel. 044 931 20 40 | info@moebel-ferrari.ch | moebel-ferrari.ch | Öffnungszeiten: Mo - Fr 09.00 bis 20.00 | Sa 09.00 bis 18.00